

sieur [François] f o u q u e t [den 1627 ernannten neuen franz. Ambassador, der sein Amt aber nie antreten sollte], Je suis fort esbahy de ce qu'il ne nous escrit point (bien que Je luy aye escrit[]), et ne scay encores quant Il partira de Paris pour Venir icy, sans doute qu'il n'attend que l'argent, Je ne puis assez m'estoner de ce que nous n'avons point de responce de Wal-lais [- Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Bischof von Sitten, Hildebrand II. J o s t, einer- und den VII Zenden des Wallis anderseits -]¹, Dieu Veuille que nous ayons bien tost bonnes nouvelles".

1) s. AH 60/175

Original, Siegel abgefallen - AH 79, 329-330 - Blatt 330^r leer

128

[16]62 Januar 15., Villmergen, "Jn Eyl" A

SCHREIBEN VON [PFARRER] JOHANN BUCHER AN DEN LANDESHPTM. UND
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, RITTER BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Über des Herrn Anfrag mir schriftlich durch Widerbringeren überschickht, berichte ich dem selbigen grundtlich undt mit Wahrheit, das weder zuo Villmergen noch Hegglingen in vorgegangner Kriegsempörung [=1. Villmergerkrieg 1656] das Venerabile entfrömbdet worden, also disfahls wie auch anderwärts die Histori in dem Neüw usgegangnen Rosenkrantz buoch von Constantz wohl Corrigirens manglete. Mündtlich Ein mehrers mit gelegenheit. Ihme zuomahlen höchsten danckh wegen neüwlich überschickhten Wiltpredts, sambt wünschung eines glücklich-seligen neüwen Jahrs undt obligation meiner geringen diensten".

"Betrifft das heilige Sacrament zu Hegligen A^o 1655"

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.
AH 79, 331-332 - Blatt 331^v und 332^r leer

129

1599 Juni [16./]6. A

SCHREIBEN¹ VON NN.² TSCHUDI, VON UND ZU GLARUS, AN DEN STADT-
SCHREIBER VON ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN

"Mines gethonen am dich schrybens³ so verschinen den 3. Novembris [1598]

datiert, domalen min frindtlich begeren mir by dem Müntzmeister [von Zug, Georg V o g e l] zu erfahren was er us einem Loth silber vergülts unnd unvergülts Behemsch darus zuschlagen möge gon lassen, dich noch frisch wirst zu erinieren haben. Domalen du mir widerumb mit gschriftlichen, unnd der sachen mines begerens grundtlichen bricht anntwurtung, begegnet, Namlich das sich der Müntzmeister protestiert, er möge uff das Loth nit mer alls 10 Costantz batzen, vergülts unnd unvergülts glych, Behemsch darus zu schlagen gon lassen.

Wyl ich dann nun alhie etwas Khinden vogt, die söllich sylbergschir allda onne einichen nutz ligende habennd, bin ich also zu besserem Jrem nutz die ...⁴ Loth, welliche du alda vonn Zeigern zu empfachen hast, Jnn geltt zemaehen bedacht. Lanngt derohalben min ganntz Brüoderlich und diennstlich pitt an dich, Jnn disem hanndel fortzuschryten, unnd dich also vil bemüden, dass dem Pott, so vil gelttt alls das ertragen mag Jedes Loth zu 10 Costantzer batzen richtig geben werde. Jch erineri mich das ich vonn Behemsch sortten vormals dir zugeschriben, unnd sich der Müntzmeister Jnn die 10 Costantzer batzen darus gon zu lassen declariert, will ich aber alhie find das an dem Behemschen khein verwechsel zu bekhomen, unnd so er schillig sortt darus schlüoge fillicht mer us dem loth, dann die 10 bz. diewyl die Behemsch schwere Müntz, khunte gon lassen, Jst min fründtlich begeren du wellest also hierinnen, dinem guttdunckhen nach, welliche Müntzsortten mir Jm Meisten ertragen mögend, hanndlen, dann alhie schillig unnd beheimsches zu geben glych ist. Der bott wirt etwas Zyths unngfar bis Sambstag [den 19. Juni] zu Mittag druf wartten, pitt so Jhrenn möglich er uff das erst geferttigtet werde, wellest also nach minem gegen dir allttem wolvertrauen hanndlen, alls ob es din sach wäre. Wellest mir bruder Seckhelmeister [der Stadt Zug, Kaspar] S c h e l [l] min diennst unnd grutz annsagen. Jch hab diss schryben uff min gutt vertrauen, Jm fal du nit annheimsch, gstellt ann Bruder Seckelmeister Schellen, Jnn hoffnung er mir so vil zugefallen thun werde, welliches ich umb dich, wie auch umb bruder Seckhelmeister nach bestem Meinem vermög Jnn fürfallenden sachen zu verdienen nit vergessen soll".

1) Auf dem Adress-Schild steht noch: "Jnn abwesen Herr Stattschrybers, Herr Seckhelmeister [Jakob] schellen zu eröffnen".

2)

Fa. Christ. Ziegler, von Zug zu Zug.

- 3) Zu diesem Brief s. Wielandt/Münz- und Geldgeschichte Zug 34-35, wo irrtümlich "von uns zu Blarer" steht.
 4) Platz für die Zahl ausgespart.

Original, Siegel unkenntlich - AH 79, 332a-333 - Blatt 333^r leer

130

1619 April 13., Modena

A

SCHREIBEN VON GEORG WEY AN [GARDELT.] FRANZ ZURLAUBEN, ZUG

"Es wirdt Zweyffels ohne dem Herrn auch Zuworderst seinem geliebten Herrn Vatterm [Gardehptm. K o n r a d III. Zurlauben] mein Schreiben von einem Kriegsman von Seyss [=Sins?] des geschlechts ein Geiger [=G i g e r] Zukhomen sein, In welchem ich mich auff des Herrn Schreiben beandwort, erwarte hierüber weitem bericht und bevelch.

Newess weiss ich nichts eigentliches Zeschreiben, allein nach deme unser Klag Zue Hoff verschinen ostern [=31. März] sich geendet wegen der abgestorbnen Keyserin [A n n a v o n T i r o l], ist gleich den andern tag darnach Post khommen das der Kayser [M a t t h i a s] auch in Gott verschiden, also widerumb zu Hoff Klag ist, erwarten unsere Prinzen weitem bevelch ob sy in Deütschlandt Ziehen sollen oder nit, auch Lauten die Zeitung dass die alte Konigin aus Franckhreich [Marie de M e d i c i - diese weilte von 1617 bis 1619 in Blois, wo sie auf Geheiss ihres Sohnes, L u d w i g XIII., praktisch wie eine Gefangene gehalten wurde -] all ihre Freündt anrueeffe damit sy widerumb möchte in ihr Vatterlandt [nach Florenz] khommen.

Unser Fürst [Cesare d' E s t e] alhie wird mit seyner Hoffhaltung den 12. May schier khünfftig nacher Rärz [=Reggio nell'Emilia] Ziehen, da dan die translation unser Lieben frawen aus derselben Cappell in die Neww Kirch geschen soll, es wird der Herzog von Barma [Ranuzio I^o F a r n e s e], die Prinzen von Mantua [u.a. wohl Vincenzo II di G o n z a g a gemeint] sampt vier Cardinalen auch dahin Kommen, wirdt alles mit grosser Solemnitet Zugehn, und ein grosse welt volckh von weitem dahin gereichen.

Langt schliesslich ane den Herrn mein Bit er wolle unbeschwert mich nebednt meinenen geringfuegen dienst seinem Herrn Vatterm bevehlen, und alle die seinigien meinetwegen ganz freündtlich grussen ...

Die Camer [=Chamer? Rom? -] Bilger seindt alhie fürüber zogen und sich gegen mir nit angemelt, sonst hete ich mehr geschriben, hab also in eil dis muessen

✓
165